

Je mehr neue Gestaltungen die bisherigen überalterten Lebensfragen in Staat und Gesellschaft verdrängen. ...

Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius das Wort, um zunächst die Größe und Glückwünsche der Reichsregierung auszusprechen.

Was die politische Krise und der parlamentarischen Umstellung, so fährt der Reichsminister dann aus, gelte es jetzt, Wunden zu heilen, und durch sachliche Arbeit das Gemeinwohl zu fördern.

In zahlreicher Folge kamen dann die Gratulationen: Generalleutnant Böllmann für die Reichswehr, Gefandter und Bevollmächtigter Minister Ernstrop als Vertreter des Reichsaussenministeriums, Präsident Kluge für die Reichsbahn, ...

Delegiertenkonferenz der „Werttätigen“

Chemnitz, 21. 2. Die gestern hier abgehaltene Delegiertenkonferenz der „Werttätigen“ von Chemnitz und Umgebung nahm zum Kampfe in der sächsischen Metallindustrie Stellung und einstimmig eine Entschliessung an, in der es u. a. heißt: Die in Chemnitz tagende Delegiertenkonferenz der Werttätigen hat zum Kampfe in ...

Friedrich Augsburg

Ein frederizianischer Roman von Wolfgang Marten. (Arbeiter-Rechtsschutz durch Verlag Ost. Meister, Werbau.) ...

der sächsischen Metallindustrie Stellung genommen und spricht den im Kampfe um die Verkürzung der Arbeitszeit und den 8-Stundentag stehenden Metallarbeitern die warmste Sympathie aus.

Politische Nachrichten

Aus dem Landtag. Die Deutsche Volkspartei hat durch den Abg. Volpert folgenden Antrag eingebracht: Der Landtag wolle beschließen, die Regierung zu ersuchen, zur Förderung der Bodenkultur und zum Zwecke der Beschäftigung Erwerbsloser Zuschüsse aus Mitteln der produktiven Erwerbslosenfürsorge zur Verfügung zu stellen.

Wegen Verleumdung des Reichsanstalters verurteilt. Nach einer Blättermeldung verurteilte das Essener Schöffengericht den verantwortlichen Redakteur des kommunistischen „Ruhruf“ wegen Verleumdung des Reichsanstalters Marx zu fünf Monaten Gefängnis.

Der französische Zolltarif und die deutsch-franz. Handelsvertragsverhandlungen. Die „Journal Industrielle“ teilt mit, daß der neue französische Zolltarif noch nicht fertiggestellt sei.

Schweden pervert die Einwanderung. Wie die Blätter aus Stockholm berichten, hat das schwedische Ministerium einem Fremdenbeschäftigungsgesetz, wonach Ausländer nur noch mit besonderer Erlaubnis der Behörden Arbeit erhalten können.

Aus Heimat und Vaterland

Frankenberg, 22. Februar 1927. Tageskalender.

22. Februar. Evangelium. 1. Petri Apostel. — Sonnenaufgang 7,02, Untergang 5,27. — Mondaufgang 11,34, Untergang 9,24. — Gebenstage: 1455 Johann Reuchlin, Humanist. — 1732 George Washington. — 1788 Arthur Schopenhauer, Philosoph. — 1805 Robert Schumann, Dichter. — 1810 Fr. Chopin, Komponist. — 1903 Hugo Wolf, Komponist. — Tagespruch: Am Ende deiner Bahn ist gut Zufriedenheit, doch, wer am Anfang ist zufrieden, kommt nicht weit.“ (Küldert.)

Schneeglöckchen

Der Lenz will kommen, der Winter ist aus, Schneeglöckchen lütel: Heraus, heraus! Heraus, ihr Schläfer, in Flor und Heil, Es ist nicht länger Schlafenszeit! Ihr Säger herod aus Feld und Wald! Die Blumen erwachen, sie kommen bald. Und wer noch schlummert im Winterhaus, Zu wehen und leben: Heraus, heraus.“

Das Schneeglöckchen weihe Blütenblätter bringen uns wieder den ersten Gruß des nahenden Lenzes. Umbekümmert um Eis und Winterschnee wächelt als erste der Frühlingssboten aus Floras wächst reich die hübsche Blume heran; zu ihrer Entfaltung bedarf sie keiner Treibhauswärme ...

† Volkshochschule. Der nächste literarische Abend des Herrn Studententanz ist auf Donnerstag, den 3. März, verlegt.

† Kindern gehören keine Straßenschläger. Aus Dresden wird berichtet: während kurzer Abwesenheit der Eltern spielten mehrere in der Umgebung 4, 3 und 1½ Jahre alten Kinder einer Arbeiterfamilie in der Augustburger Straße mit Straßenschlägern. ...

† Mir ist etwas ins Auge geflossen! Es kommt häufig vor, daß keine Insekt in oder Staub und Rattenschädel in das menschliche Auge eindringen; aber so leicht der Fremdkörper auch in das Auge gekommen ist, so schwer bringt man ihn wieder heraus. ...

Ein neuer „Roman des Lebens“

Vom armen Mädchen zur Millionärsin und Gräfin Aus Wien wird geschrieben: Daß die „Romane des Lebens“ noch nicht ganz aus der Welt geschwunden sind, zeigt neuerdings wieder die Lebensgeschichte eines Wiener Mädchens, das unlängst auf eigentümliche Weise aus gedrückter Lebenslage, um nicht zu sagen Armut und Not, plötzlich Besitzerin eines Millionenvermögens und Gräfin geworden ist. ...

Hell lebte, da nun die Unterfrüfung ausfällt, in recht schweriger Lage. Da erhielt sie plötzlich vor kurzem von Lisboa telegraphisch eine größere Geldsumme, mit dem Auftrag, sofort dorthin zu reisen. ...

— Chemnitz. In einem Hause der Südvorstadt wurde ein 23 Jahre alter Schuhmacher von einem Dienstmädchen dabei überfallen, wie er in einer Stubenlampe einen Abend ausführte. ...

— Ketsch. Die „Gepulger Neuesten Nachrichten“ veröffentlichen die Freilassung eines ihrer Mitarbeiter, der sich an Ort und Stelle nach der Millionenerbschaft des Dienstmädchens Marie Dresden in Meraue, wie in dem Wohnort ihrer Mutter erkundigt hat. ...

— Döbeln. Am Donnerstag und Freitag herrschte in Döbeln rasendes Leben. Das Reiterregiment 12 sowie Teile der Nachrichten-Abt. 4 und der hiesigen Garnison (Kusuburs-Bataillon I. R. 11.) hatten in der Nacht von Döbeln (Zuschd) eine Aufklärungsfahrt. ...

Chinosol Gripe und Husten. Gurgeln Sie mit Chinosol Verzehrsapfen 50 Pfl. in allen Apotheken und Drogerien. Alle Packungen sind bestimmt vorräglich in der Hanfa-Drogerie

Nach beendetem Tafel unterließ sich der Kronprinz noch weiter mit dem Augsburgburger. „Rittmeister“, sagte er schließlich. „Wissen Sie nicht verweigern. Dem König geht's schlecht und ich möchte Sie bitten, noch heute, ehe Sie Ihre Hochzeitreise antreten, den König zu besuchen? ...

„Das weiß ich nicht, Hohheit. Wenn Sie es sagen, wird es so sein. Ich weiß nur, daß er selbst am härtesten an seinem Leben trägt. Der König hat die anderen nicht verstanden, weil zuviel Lug und Trug, zuviel Falschheit um ihn war, sein rechthlicher Sinn strahlte sich immer dagegen. ...

„Kerl dem König gegenüberzustehen. Er hat mich manchmal grob genannt. Wollt' mich sogar in Ketten legen, aber er tat's nicht, weil er wollte, daß ich es mit ihm ehlich meinte.“ „Wissen Sie, wie ich durch meine Vater gehten habe, meine Mutter und meine Geschwister? ...